

Das Stadion als Testgebiet

Beilage »Fankultur« erscheint am 19. August in der *jungen Welt*

Von Dean Salle

Das Laboratorium erlaubt es, in einer kontrollierten, der Überwachung unterworfenen Umgebung die praktische Wirkung von Disziplinartechniken zu erproben. Als europaweit größte Subkultur scheinen organisierte Freunde des Fußballs, Eishockeys, Basketballs und vieler weiterer Sportarten der Politik ein geeignetes Versuchsobjekt für den autoritären Staatsumbau zu sein.

Im vergangenen November versammelten sich in Leipzig 15.000 Fußballfans, größtenteils sogenannte Ultras, und demonstrierten unter dem Motto »Der Fußball ist sicher«. Anlass war die im Folgemonat stattfindende Innenministerkonferenz. Unter großem Getöse vom »Sicherheitsrisiko Fußballfan« beriet man dort vorwiegend über Maßnahmen gegen eben diese. Blanker Populismus angesichts der Statistiken über Auseinandersetzungen und Verletzte, offenkundig für jeden, ob Ultra oder Klatschpappenfan. Doch unter dem Druck der kurzfristigen Selbstorganisation zur Fandemo knickten die Innenminister kurzerhand ein und verworfen ihre Konzepte. Rechtzeitig zur neuen Saison wird die Mottenkiste nun aber wieder geöffnet.

Warum aber sind diese Ansätze der Politik so heikel? Die Mär vom »Brennpunkt Stadion« ist Einfallstor für Überwachungsmaßnahmen und Grundrechtseinschränkungen. Nach wie vor im Gespräch: personalisierte Tickets, KI-basierte Gesichtserkennung am und im Stadion sowie schärfere Stadionverbotsregelungen. All dies würde schon im Ansatz eine drastische Einschränkung selbstbestimmter Fankulturen bedeuten, übrig bliebe eine Fankultur von Staates Gnaden. Die Annahme, dass hier seitens der Politik bei Vereinsanhängern die Grenze gezogen würde und die Segnungen dieser Disziplinartechniken nicht auch anderen zuteil kommen werden: naiv.

Mit den aktuellen Geschehnissen rund um die Fankultur, der Bedrohung seitens der Politik und der aktiven Selbstorganisation der Fans gegen den Missbrauch ihrer Kultur als Testfeld befasst sich die Themenbeilage »Fankultur«, die am Mittwoch, dem 19. August 2026, der Tageszeitung *junge Welt* als kostenloses Extra beiliegt. Verfügbar ist sie am Kiosk, im Netz, im Abo.

Wie gewohnt kann die Beilage auch bei der jW-Kommunikation unter aktionsbuero@jungewelt.de oder 0 30/53 63 55-10 bestellt werden.

<https://www.jungewelt.de/aktion/jwstaerken/528006>